

„Ein Stern in unserer Stadt...“,

heißt das bunte Bildchen von **Dietlinde Assmus** auf der Vorderseite unseres Gemeindeblattes, in dem unter anderem auf die Veranstaltungen der Advents- und Weihnachtszeit hingewiesen werden soll.

Helfen sie, solche kindlichen „Bildchen“?

Helfen sie, das Geschehen von Advent und Weihnachten zu verstehen?

Es fällt uns schwer, diese Frage mit einem eindeutigen „ja“ zu beantworten.

Zum einen i s t unsere Stadt – unsere Welt – nicht so bunt
und zum anderen i s t da oftmals kein Stern in unserer Welt,
der alles so milde beleuchtet und dessen Schein
die Mauern der Häuser zum Leuchten bringt.

So ist es eben: Bilder können manchmal trügen.

Auf den ersten Blick jedenfalls ist das so.

Und wenn Bilder trügen,

ist dann die Botschaft, die sie transportieren sollen, Betrug?

Weihnachten ein frommer Selbstbetrug der Frommen

oder – noch schlimmer! –

ein schlitzohriger Betrug derer, die mit ihrem Superangeboten

immer neue Begehrlichkeiten in uns wecken

und wo Weihnachten ab Ende August Verkaufsstrategie ist?

„Ein Stern in unserer Stadt“ heißt das Bildchen.

Eben nicht „über unserer Stadt“ –

mildglänzend und zuckrig, wie direkt dem Weihnachtsmarkt entsprungen –
i n unserer Stadt.

In unserer Stadt Groitzsch oder unserem Dorf -

Matzen zum Beispiel?

Das meint wohl nicht die Blinkensterne ,

welche uns jetzt oder in 3 Wochen aus so manchem Küchenfenster zublinzeln.

Wenn ich an Advent und Weihnachten denke,

dann leuchtet für mich ein anderes Licht aus den Häusern.

Und – wenn sie sich das Bild auf unserer Titelseite genau anschauen –

leuchtet da nicht etwas aus manchen Fenstern?

Und das leuchtet wirklich i n der Stadt.

Die Advents- und Weihnachtsbotschaft,

wo uns der RETTER versprochen und zugleich auch eingelöst wird von GOTT,

leuchtet eben mehr von innen her,

Und das nicht aus irgendwelchen „frommen Seelen“,

die Advents- und Weihnachtsbotschaft leuchtet da,

wo man Rettung hat geschehen lassen – an sich und an anderen.

Und das ist eben das Schwere:

Rettung geschehen lassen.

Sich nicht zufrieden zu geben mit dem kleinen pausbäckigem Baby

da im Stall in der Krippe,

sondern die Rettungsbotschaft der Engel auf dem Felde

an die Hirten wahr sein lassen in unserem Leben und in unseren Häusern.

Und wo das geschieht, da leuchtet es aus unseren Häusern –
da ist dann „Ein Stern in unserer Stadt“.

Und es könnte sein, dass da dann nicht nur ein Stern leuchtet,
sondern viele Sterne.

Wie selbstverständlich und manchmal,
ohne dass wir es wirklich merken.

Da ist die Rentnerin, die einen Schuhkarton zusammenpackt
mit Kleinigkeiten für eine Familie in Rumänien

genauso wie das Kindergartenkind,
was sein abgegriffenes, weil heißgeliebtes Matchbox-Auto dafür opfert.

Und beide tun das aus Erbarmen heraus
und lassen so ein Licht leuchten.

Kitsch oder Schmus, sagen sie?

Dann wäre die ganze Weihnachtsgeschichte Kitsch und Schmus,
die doch immer wieder am Heiligen Abend so viele Menschen in die Kirchen treibt!

Denn die Weihnachtsgeschichte umschreibt genau dieses Erbarmen GOTTes,
dem es eben nicht egal gewesen ist,

was aus diesen verrückten und verquerten Menschen wird,

die sich gegenseitig umbringen im Krieg

und sich gegenseitig betrügen in ihren Banken

und sich gegenseitig etwas vormachen in ihren so genannten „offenen Beziehungen“.

GOTT war es nicht egal, was aus den Menschen wird und er hatte Erbarmen mit ihnen.

Wenn sie wollen: Die ganze Weihnachtsbotschaft in einem Satz.

Und die sollte leuchten in unserer Stadt – sollte leuchten, da, wo wir zu Hause sind.

Und wenn der Stern auf unserem Titelbild Menschen dabei hilft,

ihr Licht leuchten zu lassen, so ist das eben auch in Ordnung.

Und manchmal – manchmal muss man die Botschaft ganz einfach „wahr sein“ lassen –
so, wie es der Dichter **Albrecht Goes** in einem Adventslied beschreibt:

Wir suchen dich nicht / wir finden dich nicht.

Du suchst und du findest uns / ewiges Licht.

Wir können dich, Kind in der Krippe / nicht fassen,

wir können die Botschaft / nur wahr sein lassen.

Es gibt Dinge, liebe Leserinnen und Leser unseres Nachrichtenblattes,

die kann man letzten Endes nur in diesem Sinne „wahr sein“ lassen.

Die Botschaft von Weihnachten gehört meiner Meinung nach zu diesen Dingen.

Und manchmal – manchmal bin ich dankbar dafür, dass ich diese Botschaft
wahr sein lassen darf.

In diesem Sinne wünsche ich – auch im Namen von Pfr. Ilgner und aller Mitarbeitern des
Kirchspiels Groitzsch – allen Leserinnen und Lesern unseres Nachrichtenblattes eine
gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ebenso ein gesegnetes Neues Jahr

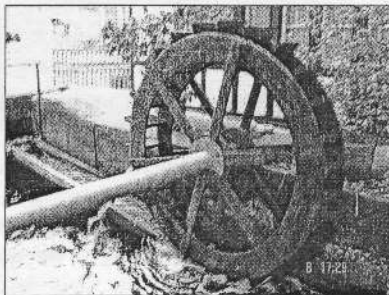
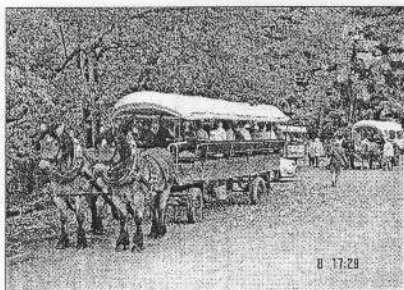
Ihr Pfarrer F. - U. Lohmann

Nachrichten aus dem Kirchspiel

Gemeindefahrt ins Mühlthal

Am 8. Oktober 2008 unternahmen die Frauendienste des Kirchspieles Grotzsch eine Fahrt nach Eisenberg und in das Mühlthal. Es war ein wunderschöner Herbsttag und wir starteten froh gelaunt mit dem Bus nach Eisenberg. Die Schloßkirche war unser Ziel. Wir waren alle sehr beeindruckt von dieser wunderschönen kleinen Kirche. Unser Pfarrer Lohmann hatte eine Andacht vorbereitet. Auch der Klang der Orgel konnten wir bewundern. Mit dem Bus ging es dann weiter nach Weißenborn. Dort standen schon 3 Kremser für uns bereit, welche uns durch das Mühlthal fahren sollten. Es ging also mit 3mal2 PS durch den herrlich gefärbten Herbstwald bis zur „Pfärmühle“. Dort war schon die Kaffeetafel gedeckt. Kaffee und Kuchen schmeckten wunderbar. Es war ein wunderschöner Nachmittag, den wir alle in guter Erinnerung behalten werden.

G.Patzschke



Nachklang Herbstserenade

Am 18. Oktober 2008 fand in der voll besetzten Audigaster Kirche bei Kerzenschein ein Konzert der besonderen Art statt. Der Audigaster Thomaner Stefan Kahle und Kantor Dirk Zimmermann hatten sich zusammengefunden, um ihre Gäste mit einer kleinen Herbstserenade zu erfreuen. Das ist den beiden auch gelungen. Im ersten Teil wurde Stefan, der die besondere Stimmlage eines Countertenors hat, von Kantor Zimmermann an der Orgel zu geistlicher Musik begleitet. Im zweiten Teil erklangen modernere Lieder und Arien zum Klavier auf dem Altarplatz. Für die beiden Ausführenden war es eine gelungene Premiere, was sich in stürmischen Beifallsbekundungen und Zugabewünschen der Besucher äußerte. Im Anschluss an das Konzert wurde bei einem Glas Rotwein der Abend gemütlich beendet und sehr positiv bewertet. Besonders gefreut hat uns, dass unserer Einladung nicht nur Audigaster gefolgt sind, sondern auch Gäste aus Grotzsch und Umgebung anwesend waren. Vielleicht gibt es eine Fortsetzung. Warten wir es ab.

A. Friedrich

Gleich drei Konzert zur Adventszeit - da ist für jeden etwas dabei

- **Sonntag, den 7. Dezember 2008** - 14.00 Uhr - Kirche Gatzen
Chor Langendorf und Sängern von Gatzen und dem Posaunenchor Zeitz
- **Sonntag, den 14. Dezember 2008** - 15.00 Uhr Kirche Grotzsch
Chor des Wipprecht Gymnasiums
- **Sonntag, den 21. Dezember 2008** - 15.00 Uhr Kirche Grotzsch
Adventskonzert der Kirchengemeinde Grotzsch

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, es wird ganz herzlich um eine Spenden für unsere Gemeinden gebeten.

Literarisches Quartett - "meine schönste Weihnachtsgeschichte"

Auch in diesem Jahr lädt das Kirchspiel Groitzsch vier bekannte Persönlichkeiten, die mit Groitzsch bzw. unserer Region besonders verbunden sind, zur Lesung ihrer "schönsten Weihnachtsgeschichte" ein. Am 12. Dezember 2008 um 19.30 Uhr werden im Pfarrhaus Wiesengasse 1 lesen:

Herr **Dr. Gerhard Gey, Landrat** des Landkreis Leipzig

Frau **Adelheit Böhmichen**, Buchhändlerin und Stadträtin in Groitzsch,

Herr **Maik Kunze**, Bürgermeister der Stadt Groitzsch und

Herr **Stephan Treuger**, Schulleiter des Wiprecht-Gymnasiums Groitzsch.

Unser Kantor Zimmermann wird für die musikalische Umrahmung sorgen.

Pfr. Ilgner

"Mitarbeiter-Dankeschön" - mit Überraschung



Am 4. Januar 2009 feiern wir einen **Festgottesdienst** in der Frauenkirche Groitzsch. Im Anschluß daran wollen wir wieder eine Mitarbeiterweihnachtsfeier in der **Stadtmühle** feiern (ca. ab 15.30 Uhr). Auch in diesem Jahr haben wir für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter ein Kaffeetrinken und eine besondere Überraschung parat.

Pfr. Ilgner

Wußten Sie's schon - Groitzsch hat eine Luthereiche!



Was hier so klein und unscheinbar aussieht, soll einst eine mächtige Luthereiche werden. Sie steht dort schon fünf Jahre lang, denn sie wurde am 31.10.2005 im Reformationsgottesdienst gepflanzt. Sie steht für das Wachstum des Reiches Gottes, das einem Wort Jesu zufolge einem Senfkorn gleicht, das zu einem Baum wächst, in dessen Zweigen sich die Vögel des Himmels sammeln. Aber die Allgemeinheit hat noch keine Kenntnis von der Bewandnis dieses Baumes. Aus diesem Grunde regte der Frauendienst Groitzsch an, die Erinnerung mittels eines Findlings wachzuhalten. Und der wurde nun im Reformationsgottesdienst dieses Jahres enthüllt. Auf ihm steht nun für jedermann zu lesen: "Luthereiche. 31.10.2005 IUSTIFICATIO". Dieses lateinische Wort heißt "Rechtfertigung" - ein Signalwort der Reformationstheologie - und betont Luthers grundlegende Einsicht im Anschluß an den Apostel Paulus. Nicht der Mensch mit seinen kleinen Kräften kann sich vor dem Anspruch Gottes rechtfertigen. Er wird es nicht schaffen. Statt dessen gilt: Gott macht uns in Christus gerecht, entschuldigt uns, befreit uns von dem Druck, mit guten Werken unser eigenes Heil zu schaffen - durch den Glauben allein. Dem Glauben aber sollen und werden die guten Taten des Menschen folgen, wie die Früchte an einem guten Baum.

Pfr. Ilgner

Unsere gemeindlichen Veranstaltungen

Frauendienste:

Groitzsch:	Mittwoch, 10. Dezember / 14. Januar	14:00
Audigast:	Dienstag, 16. Dezember / Dienstag 27. Januar	14:00
Michelwitz:	Mittwoch, 3. Dezember / Dienstag, 6. Januar	14:00
Gatzen:	Mittwoch, 10. Dezember / 14. Januar	14:00
Auligk	Mittwoch, 17. Dezember / 28. Januar	14:00

Evangelischer Gemeindenachmittag:

Groitzsch	Mittwoch, 10. Dezember / 28. Januar	14:00
-----------	-------------------------------------	-------

„Buch der Bücher“ – Bibellesen:

Auligk	mittwochs,	20:00
--------	------------	-------

Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft:

Groitzsch	montags,	17:00
-----------	----------	-------

Gesprächskreise:

Groitzsch	Donnerstag, 11. Dezember / 22. Januar im AH	16:00
Gatzen	Termine bei R. Brumme erfragen	
Treff Mittlere Generation:	Freitag, / 30. Januar	20:00

Kirchenkaffee:

Groitzsch,	Dienstag, 2. Dezember / 6. Januar	9:00
------------	-----------------------------------	------

Kindergottesdienste / Familiengottesdienst

Groitzsch:	Sonntag,	10:00
Gatzen:	Sonntag	10:00

Kinder- und Jugendkreise:

Christenlehre Groitzsch	montags, 16.00 Uhr Klasse 1	
	donnerstags, 15.30 Uhr Klasse 2	
	donnerstags, 16.30 Uhr Klasse 3-6	
Gatzen	freitags, 16.30 Uhr Klasse 1-6	
Konfirmanden Gatzen	dienstags, 16.00 Uhr	
Junge Gemeinde Groitzsch	montags, 19.00 Uhr	
Junge Gemeinde Gatzen / Turm:	samstags 14-tägig - 20.00 Uhr	
Kleinkinderkreis:	Mittwoch, 14-tägig im Ev. Kindergarten -10.00 Uhr	

Kirchenmusik:

Kinderchor Groitzsch	dienstags,	15:30
Kirchenchor Groitzsch	mittwochs,	19:30
Singkreis Groitzsch	Dienstag, 9.12.+23.12. / 13.1.+27.1.2009	9:30
Kirchenchor Audigast	Donnerstag, 4.12.+18.12. / 15.1.+29.1.2009	20:00

Freud und Leid in unserem Kirchspiel

Hohe und runde Geburtstage durften begehen:

Waltraud Regis	aus Saasdorf	85 Jahre
Annelies Rabenstein	aus Auligk	85 Jahre
Elsa Wiesehügel	aus Audigast	85 Jahre
Inge Hofmann	aus Groitzsch	80 Jahre
Leonore Neu	aus Groitzsch	80 Jahre
Berta Kunze	aus Groitzsch	80 Jahre
Erhard Potzelt	aus Minkwitz	80 Jahre
Günter Nolte	aus Groitzsch	80 Jahre
Helmut Dorn	aus Groitzsch	75 Jahre
Käte Jahr	aus Methewitz	75 Jahre
Günter Bernstein	aus Groitzsch	75 Jahre

HERR, DEINE Güte reicht, so weit der Himmel ist, und DEINE Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Psalm 36, 6

Getauft wurde

in der Kirche zu Auligk:

Heinrich Johannes Ilgner aus Auligk

Jesus CHRISTUS spricht: Ich bin das Licht der Welt. Johannes 8, 12

Getraut wurden:

in der Kirche Auligk: Stephan und Marit Diener, geb. Tischler aus Theißen
im Altenpflegeheim: Lieselotte und Lothar Bischoff aus Groitzsch/Pegau

Diamantene Hochzeit begingen:

Ehepaar Ingeborg und Günter Verleih geb. Nebgen aus Groitzsch

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. Psalm 37,5

Mit Gottes Wort bestattet wurden

Frau Gertraud Bieler geb. Fritzsche aus Groitzsch	im Alter von 82 Jahren
Frau Johanna Voigt geb. Kalweit aus Groitzsch	im Alter von 87 Jahren
Frau Margarete Fehre, geb. Beer aus Groitzsch	im Alter von 95 Jahren

Leben wir, so leben wir dem HERRN; sterben wir, so sterben wir dem HERRN.
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des HERRN. Röm 14,8

NACHRICHTEN AUS DEM KATHARINA VON BORA-HAUS

Gottesdienste

zu denen auch die Ortsgemeinde eingeladen ist:

Sonntag,	30. November	8:30 Uhr	Adventssingen der Kinder
Samstag,	13. Dezember	10:00 Uhr	Pfr. Dr. Ilgner
Freitag,	28. Dezember	10:00 Uhr	Weihnachtsgeschichte der Christenlehre
			Pfr. i.R. Wappler
Samstag,	10. Januar	10:00	Pfr. Lohmann
Sonntag,	25. Januar	10:00	Pfr. i. R. Drath

Stunde der Gemeinschaft jeden Donnerstag um 15:30

Nachrichten aus dem Kirchlichen Kindergarten

„Dass Kinder wohl geraten, ist nicht in unserer, sondern Gottes Gewalt und Macht; wo er nicht mit im Schiff ist, da fährt man nimmer wohl.“ (Martin Luther)

Eröffnung des Zuckertütenclubs



Erntedankfest im Kindergarten

Früh begann der Herbst in diesem Jahr und für alle so überraschend schnell, kein gemächlicher Übergang vom Sommer. So hatten sich viele Kinder mit ihren Eltern auf Spaziergängen zum Schätze sammeln aufgemacht und unseren Kindergarten damit reichlich mit ausgeschmückt. Auch zum Erntedankfest wurden viele Gaben mitgebracht. Vielen Dank noch mal an dieser Stelle an alle Eltern. Den Dank für die Ernte feierten wir mit einem ausgiebigen Frühstück mit guten Brotsorten, Gemüse und Obst. Dann erlebten die Kinder die Erntegaben auf verschiedenen Stationen: Beim eigenen Brötchenbacken und garnieren mit verschiedenen Körnersorten, beim kreieren eines eigenen Salates, beim Maiskolben hamstern, beim sortieren verschiedener Obst- und Gemüsesorten, sowie bei Musik und Tanz. Am nächsten Tag wurden die Erntegaben in die ev. Frauenkirche für den Erntedankgottesdienst gebracht. Die Kinder durften die Erntegaben selbst rund um den Taufstein dekorieren. Den Familiengottesdienst zu dem alle mit eingeladen waren, gestalteten Kindergartenkinder mit einem Tanz, Versen zu den Gaben und einem Anspiel über den Wert des Salzes gelungen mit aus. Die Erntegaben wurden nach dem Gottesdienst der methodistischen Gemeinde in Zeitz übergeben, die einen Treff für benachteiligte Kinder organisieren und ein warmes Mittagessen anbieten.

Eva Frick

Stellenausschreibung

Der evangelische Kindergarten des Kirchspiels Groitzsch sucht zum **1.2.2009** eine/n **staatlich anerkannte/n Erzieher/in** mit einem Stellenumfang von 30 Std./ Woche.

Er/Sie muss Mitglied einer evangelischen Kirche sein, mit Freude und Interesse das religiöspädagogische Profil des Kindergartens unterstützen, Bereitschaft zu einer offenen Arbeit zeigen und teamfähig sein

Der Bewerber/die Bewerberin sollte eine heilpädagogische Zusatzausbildung besitzen oder bereit sein, diese eventuell noch zu absolvieren.

Wünschenswert wäre das Spielen eines Begleitinstrumentes, sowie Erfahrungen im Bereich der altersgemischten Gruppenarbeit und der kirchlichen Arbeit mit Kindern. Die Teilnahme am Curriculum ist erforderlich.

Für weitere **Rückfragen** wenden Sie sich bitte an die **Leiterin des Kindergartens**

Frau Eva Frick; Südstraße 30b; 04539 Groitzsch; Tel.: 034296 947318

Ihr aussagefähige **Bewerbung** senden Sie bitte bis zum **1.1.2009** an : **Evangelisches Kirchspiel Groitzsch**; Wiesengasse 3; 04639 Groitzsch.

(wieder mal `ne) JUGENDSEITE

Hast du schon mal probiert, mit leerem Tank zu fahren?
Du meinst, das sei dumm?
Da fährt man doch sofort zur Tankstelle –oder?
Es sei denn, man achtet nicht auf die Tankanzeige.
Aber das wäre nun wiederum dumm.
Mit dem Mofafahren ist das jedenfalls so.
Da fährst `de eben zur Tankstelle und holst dir deinen Kraftstoff.
Tankst, damit die Karre weiter läuft.
Aber hast du nicht manchmal den Eindruck, dass es dir geht wie dem Mofa?
Da hast du keinen (An)trieb mehr – zu nichts und gar nichts.
Alles ist öde und „null bock“.
Da fehlt manchmal der Kraftstoff. – wie beim Mofa.
Da fehlt manchmal die Tankstelle – wie beim leeren Tank.
Was ist da zu tun?
Weiterfahren, bis die Karre die Grätsche macht?
Oder sehen, wo man Kraftstoff her kriegt.
Weitermachen, bis das Leben an den Baum geht?
Oder gucken, wo die nächste Tankstelle ist.
Es gibt ja solche Tankstellen.
Da steht jemand parat, der Kraftstoff abgeben kann.
Da ist eine Gelegenheit, neu aufzutanken.
Da ist die Chance, neu durchzustarten.
Jeden Montag – außer in den Ferien – trifft sich 19 Uhr in Groitzsch die

JUNGE GEMEINDE

So fromm, wie das klingt, ist das gar nicht.
Aber da kriegst du den Kraftstoff, den du für die Woche brauchst.
Gottes Wort
und manchmal auch ein wenig Freude und Mut zum Glauben zum Beispiel.
Lebenssinn
und manchmal auch eine ganz neue Erfahrung zum Beispiel.
Eben: Den Tank so voll, dass du wieder durchstarten kannst.
Und vñelleicht liegt da irgendwann am Wegesrand einer rum,
bei dem der Tank so leer ist, dass er nicht weiter kommt.
Wäre es d a n n nicht gut, wenn du ihm da weiterhelfen könntest?
Und wenn dir d a s dann noch nicht reicht: auf Seite 6-7 dieses Heftes
stehen i m m e r die Gottesdienste.
Noch so`ne Tankstelle gegen „Nullbock“ und Frust und „keen Plan haben“.

Ausprobieren musst du's selbst, was dir hilft.

Helfen möchte dir dabei

Pfarrer Lohmann